



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das III. Capitel. Wie wir in der Vbung der Gegenwart Gottes/ den Willen
gebrauchen sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Das III. Capitel.

Wie wir in der Übung der Gegenwart Gottes / den Willen gebrauchen sollen.

Der heilige Bonaventura lehret in seinem Büchlein / welches von der göttlicher Dingen geheimen Wissenschaft beschrieben ist / daß diese Übungen des Willens / mit welchen wir das Herz zu Gottes Gegenwart erheben / hitzige Begierden des Herzens seynd / durch welche mit dem Allmächtigen Gott sich die Seel begehrt zu verbinden : vnd gleichsam lebhaftte Seuffzen / durch welche sie sich / als mit geistlichen Flügeln / empor erschwingen / vnd mit Liebs Bänden / je fester vnd kräftiger verbinden will. Diese 2 zierden / vnd starke Liebs-Neigungen / vnd Herzeuffzen / pflegen die H. Väter geistliche Athemschöpfung zu nehmen : Dann gleich wie wir ohn einigen Vorbedacht zu Aus unsers Leibs / den Athem holen : Also entstehen auch in der Gottliebenden Seelen von sich selbst / ohn Vorbedencken / diese inbrünstige Begierden vnd Seuffzen auß dem Herzen zu Gott. Und solche gottselige Begierden / pflegt der Mensch durch kurze Schußgebetlein / (welche / wie Augustinus spricht / gleich als schnelle Pfeil schnell abgeschossen werden / von dem gespannen LiebBogen der Seelen) zu ersetzen. Dann diese seynd gleichsam feurige Schuß / welche auß dem Herzen in einem Augenblick zu Gott ge-

rieben vnd geschicket werden. Diese Weiß zu betten / war fast bekandt bey den alten Egyptischen Mönchen / wie Cassianus meldet / vnd hieiten sie sehr hoch / theils darumb / weil sie kurz / vnd dem Haupt keinen schaden thum / theils auch / weil sie auß Eysfer vnd mit vollem Geist getrieben / also bald vor das Angesicht Gottes dringen : Und mag der Teuffel keine Gelegenheit haben / solche zu verhindern. Und seynd die Wort des H. Augustini allhie wol zu merken / welcher diese Weiß zu betten darumb hoch achtet : Weil die aufrichtige vnd wachtsame Meynung / im Gebett hoch vornehmten / allhie nicht so bald gelencket / oder verhindert wird / wie in einem langwürigen Gebett.

Auff diese Weiß haben die alte Mönch Gott ohn Vnterlaß vor Augen gehabt / vnd erzeigren ihm ihre Herzen / als ob sie vor ihm wandelten / oder schwebten / vnd solche Weiß ist vns am aller bequemsten / leicht vnd nützlich. Wie nun aber einer solche ins Werck richten soll / wollen wir weiter lehren in folgenden Schrifften.

Cassianus verמעynet / die Christ. Catholische Kirche hab ihren Kindern eine feine Form der Schußgebetlein vorgeschrieben / da sie befohlen hat / zu Anfang aller Gebett-Zeiten / diesen Vers auß dem Psalmen zu sprechen : O Gott hab achte auff meine Hülff / eyle zu mir zu helfen. So soll man dann Gott anrufen in allen vorstehenden gefährlichen Wercken. Wir bedürffen ja in alle Weg Gottes Beystand / darumb sollen wir ihn außs fleißigst ersuchen. Vnd dieser Vers / wie Cassianus ver-

Epist. ad
Probam.
Chrysof.
hom. 79.

Abbas
Isaac
Coll. 10.
c 10.

Pl. 69. 2.

meinet

meinet/ist sehr wunderbahr/ vnd auff alle Zufall sonderlich gerichtet. Dann durch diß Gebettlein begehren wir Gottes Hülf/ durch diß verdemüthigen wir vns/ vnd erkennen vnser Nothturfft / vnd Armſeligkeit ; dardurch erheben wir vnser Gemüth zu Gott/ vnd setzen ein festes Vertrauen/ er werde vns erhören vnd helfen; dardurch werden wir erlündet in der Liebe Gottes / welcher vnser Beschützer vnd Zuflucht ist. In Diesem Gebettlein wirstu finden/ ein unbeweglichen Schildt/ wider alle vorfallende Versuchungen vnd Anlauff / ein festen Panzer wider alle Pfeil vnd Wapffen/ ein dicke Mawr/ welche von keinem Beschüß kan umgeworfen werden. Deswegen istß Rahtsam/ daß wir solchs träftig Gebettlein immer im Mund vnd Herzen haben / vnd also ohnablässig bettende / vor Gottes Angesicht/ vnd Gegenwart wandlen.

Der H. Basilius setzt dieser Übung Kern vnd Krafft in dem/ daß man nemlich auß allen Dingen Gelegenheit nimmme / an Gott zu gedencken. Istestu? spricht er/ so sage Gott Danck: legestu die Kleider an? dancke Gott: gehestu ins Feld/ oder Garten? lobe Gott/ welcher solches geschaffen: schawestu auß gen Himmel: lobe dessen Herr: siehestu an die Sonn/ Mond/ Stern? preys den Schöpffer aller Ding. So offft du auß dem Schlaf erwachest/ erhebe zu ihm dein Herz vnd Gedancken. Das heist wie David sagt: Ich will den Herrn loben allzeit / sein Lob soll immerdar in meinem Mund seyn.

Anderer Lehrer setzen dreyerley Orden dieser Schußgebettlein / nach den drey

Ständen im geistlichen Leben/ vnd engnen etliche den Anfangenden / andere den Zunehmenden / andere aber den nunmehr Vollkommenen zu. Die ersten gehn auff die Barmhertzigkeit Gottes/ vmb Vergebung der Sünden/ vnd Aufſtilgung aller irdischen Affecten/ vnd Neigungen: die andere dienen zu Eroberung der Tugenden/ zu Überwindung der Versuchungen / Beschwerden vnd Arbeiten/ so der Vollkommenheit wegen müssen entstanden werden: die letzten vereinigen die Seel mit Gott/ vnd bringen vollkommene Lieb in des Menschen Herzen. Also muß sich der Mensch seinem Standt gemäß verhalten / vnd in dem üben/ was ihm am nützlich vnd notwendigsten ist. Jedoch mag dem allervollkommensten im Weg der Tugendt wohl erlaubt seyn / seiner Sünden halben sich zu berewen/ Verzeihung deren von Gott zu bitten / vnd vmb Hülf vnd Beystand anzuhalten/ Gott seinen Herr: nimmermehr zu beleidigen. Dann diß ist vnserm Herrn ein wohlangehenmes vnd ihme selbst ein nütliches Ding. So wenig istß auch einem angehenden verbotten / sich in der Lieb zu Gott zu ersünden / auff daß ihm der Weg in Tugenden desto leichter falle/ vnd können alle Gottdienende sich in dieser Übung wohl befeissen. Jetzt mögen sie seufftend sprechen: Ach Herr / hätte ich dich nimmer erzürnet! Lasse nicht zu Herr / daß ich je etwas dir zugegen thue. Ach wolte Gott ich stürbe/ ehe ich in ein Todtsünde verwilligte. Tausendmal lieber wolte ich den Todt leyden / als dich / Herr / einmal tödlich erzürnen. Bald kan ein anderervor seine empfangene

gene Wohlthaten ins gemein / oder besonder: **G**ott: Danck sagen / oder ein: vnd andere Tugend. begehren / vmb tieffe: Demuth / vollkommenen Gehorsamb / inbrünstige Lieb / beständige Sedult / ic. **G**ott anrufen / vnd sein Herz also zu ihm: erschwingen. Widerumb erweckt ein ander in ihm etliche Wirkunge der Liebe / vnd vollkommenen Vereiniung seines mit dem Willen **G**ottes / vnd spricht: **E**xempel weiß: **M**ein geliebter ist mein vnd ich bin seyn. **H**er nicht mein / sondern dein Will geschehe. **W**as hab ich im Himmel / vnd auff Erden / was hab ich von dir begehrt / ohn dich?

Cant. 2.
Luc. 22.
Psal. 72.

Solche vnd dergleichen Süßßen vnd: Schußgebetteln / seynd zu der Gegenwart: **G**ottes sehr gut / vnd pflegen die allerbesten vnd kräftigsten diese zu seyn / welche der Mensch / von **G**ott bewegt / selbst: erfindet / ob sie schon nicht so ierliche Wort: haben. Neben dem ist auch wol vonnöthen / daß deren viel / vnd allerley seyen. Dann offft eines / so von Herzen geht / kan genug seyn vns in dieser Übung / viel Zeitlang zu erhalten. Wann dann jemand bey sich befindet / daß er im Weg **G**ottes zunehme / mag er offft mit dem Apostel Paulo sagen: **H**er was wiltu das ich thun soll? Oder mit der geistlichen Spons: **M**ein Geliebter ist mein / ic. Oder mit dem Propheten: **W**as hab ich im Himmel / ic. Wie droben:

AA. 9.
Cant. 2.
Psal. 72.

vnd diß ist die rechte weise in:
Gottes Gegenwart
zu wandeln.

* * *

Das IV. Capitel.

Mehr wird von dieser Übung gelehrt / vnd ein fast leichte vnd nützliche Weiß vorge-schrieben.

Nier andern Schußgebetteln / welche zu dieser Übung vor **G**ott immer zu wandeln / vorgeschrieben mögen werden / oder dienen / ist nicht das geringste / welches der heilige Apostel Paulus lehret / da er spricht: **I**hr esset oder trincket / oder was ihr thut / so thut alles zu **G**ottes Ehr: Als wolte er sagen / in allem was ihr thut / befeisset euch das Herz zu **G**ott zu erheben / vnd zu sagen: diß ihue ich **H**er vnd deiner wegen / daß ich dir gefalle / weil dir also beliebt. **D**ein Will ist mein Will / was dir gefällt / ist mir wol gelegen. Weiters / weiß ich kein Gefallen / oder Mißfallen als was dir lieb / oder nit lieb ist / all mein Stew / Bollust vnd Begierd / ist deinen Willen zu vollbringen: nichts auff der Welt ist mir angelegener / nichts ist mir im Himmel lieber / als dir willferrig zu gefallen. Diß ist das beste Mittel vor **G**ottes Angesicht zu wandeln / in dem besteht grosse Liebe vnd Vollkommenheit / wann einer es also mit **G**ott auß Grund seines Herzens meynt.

1. Cor.
10. 31.

Weil wir nun hievon zuvor gehandelt / wollen wir diß allein hie vermelden / daß wir durch diß Mittel allein den Willen vnd Befehl des **H**er vnd erfüllen / da er spricht: man muß allzeit betten / vnd

Tract. 3.
c. 8.

Luc. 11. 1.